

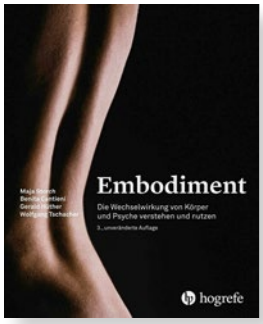
2017, 104 Seiten
Schulz Kirchner Verlag,
ISBN 978-3-8248-1215-8

Jürg Kollbrunner

Psychosoziale Beratung in Therapieberufen

Haben Sie ein heikles Beratungsgespräch vor sich, auf das Sie sich kurzfristig und eingehend vorbereiten möchten? Das Buch «Psychosoziale Beratung in Therapieberufen» von Jürg Kollbrunner bietet Ihnen hilfreiche Unterstützung. Anhand von praxisnahen Beispielen gibt das Buch konkrete Hilfestellungen, wie schwierige Beratungssituationen vorbereitet, durchgeführt und gemeistert werden können. Den Begriff «psychosoziale Beratung» wählt der Autor, weil er mit traditionellen Beratungstechniken arbeitet, die er mit psychotherapeutischen Themen ergänzt.
Um als Beraterin fordernde Situationen ansprechen zu können, ist es notwendig, sich die eigenen Hürden bewusst zu machen und zu überwinden. Die persönliche Präsenz hilft, zum Beispiel durch aktives Zuhören und Wahrnehmen des Gegenübers, anspruchsvolle Situationen zu meistern. Die Selbstreflexion anhand eines im Buch aufgeführten Fragebogens ist ein zentrales Element bei Beratungssituationen, um No-Gos und Beratungsfehler zu vermeiden. Wie ein Beratungsgespräch wirkungsvoll gestaltet werden kann, zeigen die Beschreibungen zu den Gesprächs- und Fragetechniken und zum Einsatz von Bildern. Die Erläuterungen zu schwierigen und anspruchsvollen Situationen, zum Umgang mit Widerstand und mit persönlichen Grenzen sind noch wertvoller als der Leitfaden für ein erfolgreich moderiertes Beratungsgespräch. Erwähnenswert ist zudem der Teil des Buches, der sich der Gesprächsführung mit Eltern in schwierigen Situationen widmet. Kollbrunner schliesst sein Buch mit nützlichen Anregungen für die Psychohygiene der Beraterin, mit Weiterbildungsmöglichkeiten und Buchtipps.
Alles in allem ein handliches Buch, dass durch praxisnahe Beispiele, grafische und tabellarische Darstellungen gut verständlich und sehr lebendig geschrieben ist.

Heidi Berlepsch



2017, 3. Aufl., 184 Seiten,
Hogrefe Verlag,
ISBN 978-3-456-85816-6

Maja Storch, Benita Cantieni, Gerald Hüther, Wolfgang Tschacher

Embodiment – Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen

Schauspielerinnen und Schauspieler wissen es bereits: Körperhaltungen drücken Empfindungen sehr deutlich aus. Überdies kann das Einnehmen einer Körperhaltung das entsprechende Gefühl wirksam verstärken. Und umgekehrt? Gibt es Körperhaltungen, die mit bestimmten Gefühlszuständen nicht vereinbar sind? Kann ich mich am Boden zusammenkauern und gleichzeitig den Stolz über eine bestandene Prüfung auskosten? Oder mit angespannten Lippen einen lustigen Comic geniessen? Die eindimensionalen Theorien der Vergangenheit um das Körperbewusstsein zu ergänzen, ist das erklärte Ziel der AutorInnen. Ihre Beiträge aus der Kognitionswissenschaft, der psychologischen Forschung, der Neurobiologie und der Körpertherapie belegen anschaulich und zum Teil sehr unterhaltsam, wie Embodiment zu verstehen ist und wie man damit arbeiten kann. Das erste Kapitel mit der Herleitung aus der Logik der Künstlichen Intelligenz war für mich zwar «eine harte Nuss», die ich erst nach dem Lesen der folgenden Beiträge knacken konnte. Doch am Schluss stand ich tatsächlich da und übte die befreiende Aufrichtung des Körpers! Das allgemeine und das anatomische Glossar, die vielseitigen Illustrationen und die Stichwortverzeichnisse erhöhen den Gebrauchswert des Buches, sowohl für Theoretikerinnen als auch für Praktiker. Sind Pflegende nun angesprochen, die universelle Bedeutung des Phänomens Embodiment aufzugreifen? Ja, unbedingt! Im Schmerzmanagement, in der psychiatrischen Pflege, in der Pädiatrie: Diese Kompetenz gehört schon lange zu unserem Berufsbild. Eine Herzensangelegenheit ist mir jedoch der Aspekt, dass Pflegende sich auch um ihre eigene Gesundheit kümmern – wozu sie mit diesem Buch wunderbare Anregungen erhalten!

Wiebke Dibbern